

Kranke Jugend



Zwei Jungs sind von zu Hause abgehauen und beobachten, wie Männer an der Friedhofsmauer andere Männer, auch den Vater des einen, erschiessen; unter den Schützenerkennensie den Vater eines Spielkameraden. Der Sohn des Opfers wird den Sohn des Täters tags darauf seinerseits umbringen, um selbst Tage später tot aus einem Brunnen gezogen zu werden. Eigentlich geschieht wenig an konkreter Handlung in diesem Roman, erzählt wird von kaputten zwischenmenschlichen Beziehungen, davon, wie es ist, unter inhumanen Bedingungen aufzuwachsen. Blai Bonet dazu: «Ich wollte die verborgensten Winkel der Generation, die während des Nachkriegs heranwuchs, beschreiben.» Die Schlüsselstelle findet sich fast am Ende. Tuberkulose ist verbreitet vor allem unter Jugendlichen, in einem Sanatorium überschneiden sich ihre Lebensläufe. Andreu und Manuel erzählen stellvertretend für ihre Altersgenossen davon, wie es ist, in einer gespaltenen, verrohten, bigotten Gesellschaft erwachsen werden zu müssen, mit dem blutigen Stigma einer Krankheit zum Tode. Es fließt Blut in diesem Buch, real und imaginiert, es wird viel von Sünde und

Gott geredet, der Tod ist allgegenwärtig, nicht nur weil der Schauplatz ein Sanatorium ist. Le-bengilt nicht viel. Inhaltlich ist dieser faszinierende Text kaum auszuhalten, dennoch liest man Blai Bonets – 1926–1997 vor allem als Lyriker bekannt und geschätzt – «Meer» dank seiner Qualität nicht ungern. Der realistische Inhalt ist stilisiert, sodass das in Ich-Form Erzählte auf eine allgemeingültigere Ebene gehoben wird. «Das Meer» ist ein literarisch hochkarätiger Roman voller präziser (Landschafts-)Beschreibungen, der die Atmosphäre im Bürgerkriegs-Spanien spürbar macht, obschon dieser Konflikt kaum erwähnt wird. Wann wurde Brutalität je so sanft, poetisch in Sprache gefasst, ohne die Kälte, Härte zu beschönigen?! «Eine ungeheure Verdichtung von Kriegserlebnissen, von Krankheit, Religion, Schuld, Zeitgeschichte und fiebriger Atmosphäre. Ein Roman, der den Boden unter den Füßen wegzieht.» (Gerwig Epkes, SW R). Besser kann man dieses unbedingt lesenswerte Buch nicht auf den Punkt bringen. kas.

Blai Bonet: Das Meer. Kupido Verlag 2020, 273 S., 38.50 Fr.